

## Fan-Betreuung über den Spieltag hinaus

Projekt ausgezeichnet – Appell vor dem Derby

WB 08.03.13



Besiegeln das ausgezeichnete Fan-Projekt (von links): Vorsitzender Torsten Schätz, Bürgermeister Detlef Helling, Marion Kowal von der Koordinationsstelle Fan-Projekte, Professor Dr. Gunter Pilz und Jörg Hansmeier (Mitarbeiter des Bielefelder Fan-Projekts).  
Foto: Thomas F. Starke

Projekt ausgezeichnet – Appell vor dem Derby

Bielefeld (WB) »Rivalität ja, Hass nein!« Mahnende Worte hat Torsten Schätz, Vorsitzender des Bielefelder Fan-Projekts, vor dem mit Spannung erwarteten Fußball-Derby zwischen Arminia und Münster gewahrt.

Fan-Projekten wie dem in Bielefeld kommen in Zeiten von so genannten »Hochrisikospielen«, zu denen die Partie am Samstag gezählt wird, stetig wachsende Bedeutung zu. Und wer seine Arbeit besonders gut macht, erhält die Bestätigung in Form eines Qualitätssiegels Schwarz auf Weiß von der Frankfurter Koordinationsstelle Fan-Projekte. Das Bielefelder Projekt gehört seit dieser Woche offiziell zu den bundesweit bislang 27 ausgezeichneten Einrichtungen.

Sie richtet sich in Bielefeld seit 1996 an jugendliche Fußballfans sowie die aktive Fanszene und hat sich zum Ziel gesetzt, eine positive Fankultur zu unterstützen und zu fördern. Hauptberufliche und ehrenamtliche Mitarbeiter stehen zur Verfügung, wenn es um »fußballtypische Interessenkonflikte« geht, haben ein offenes Ohr bei persönlichen Problemen, wirken aber auch mit, Gewalt in Stadien und rund um die Spiele vorzubeugen. Dabei orientieren sie sich am Nationalen Konzept für Sport und Sicherheit.

Der Soziologe Professor Dr. Gunter Pilz, unter anderem Mitglied der Kommission für Sicherheit und Prävention beim Deutschen Fußball-Bund, lobte die seit vielen Jahren in Bielefeld etablierte Arbeit, das vertrauensvolle Verhältnis zum DSC Arminia und die sehr gute Vernetzung: »Sie haben mehr als nur das Wochenende im Stadion im Auge, gehen als Teil der Jugendarbeit in die Kommune hinein.« Wenn zu dem Siegel auch noch Sterne vergeben würden, »müsste es für Sie fünf von fünf Sternen geben«.

Torsten Schätz bezeichnete das Siegel als eine »große Auszeichnung« für seinen Verein. Er erinnerte an die vielen guten Tage der Einrichtung, verschwieg aber auch den »schwarzesten Tag« in den vergangenen 17 Jahren nicht: »Der Übergriff auf Fans von Werder Bremen war ein Einschnitt für uns. Obwohl wir die Täter kannten, ist es schief gegangen.« Der Vorfall habe die Mitarbeiter des Projekts hart getroffen und sei zu keinem Zeitpunkt beschönigt worden. »Aber wir hätten es nicht verhindern können.« Das habe die Aufarbeitung durch zahlreiche Gespräche im Beirat, mit Fans, Jugendlichen und Eltern ergeben. »Wir sind verpflichtet, das Thema wach zu halten und werden es auch tun.«

Mit Blick auf das anstehende Derby, das als ausverkauftes Spitzenspiel nun wieder die guten Tage und den Spaß an der Sache symbolisiere, appellierte Schätz an jeden einzelnen Fan: »Jeder im Block hat eine selbstreinigende Funktion.« Auch er sei irritiert von Begriffen wie »Hochrisikospiele« oder dem Einsatz von Polizei-Hundertschaften, neuerdings sogar per Hubschrauber. Aber die Fans seien auch gefordert, nicht »jeden Mist« mitzumachen. Das fange schon im Kleinen an. »Wir spielen am Samstag gegen Münster, und ich spreche auch das Unwort Münster aus.«